

- 3) Die noch nicht eingesandten Vollmachten bitte ich nunmehr an mich gelangen zu lassen.
- 4) Zu der General-Versammlung haben nur Mitglieder Zutritt.

Mit Gruss ergebenst

Der Vorsitzende des Internationalen Entomologischen Vereins:

Polizei-Kommissar **Wilhelm Cuno**, Frankfurt a. M., Gutleutstrasse 97.

Neues über die Genitalorgane der Rhopaloceren.

Von *H. Fruhstorfer*.

(Mit 7 Figuren).

(Schluss.)

Cethosia myrina Feld. (Fig. 6.)

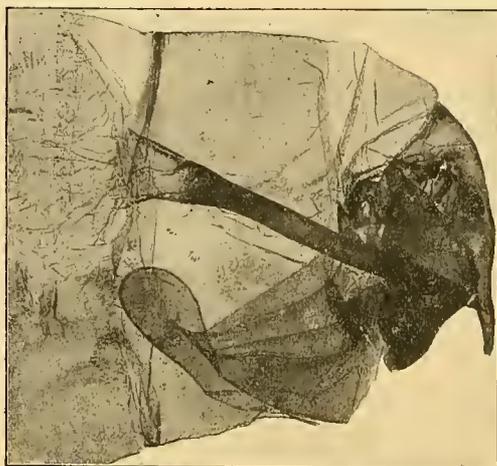


Fig. 6. *Cethosia myrina* Feld. (Celebes).

Ein Genus, das von Stichel zu den „*Dioninae*“ gebracht wurde. Es ist noch ungewiss, ob sich die Subfamilie wirklich halten lässt, was genauere Untersuchungen der nächsten Zeit ergeben werden.

Das Präparat ist nicht besonders glücklich, der Uncus liegt zu nahe der auffallend breiten Valve, die bei den *Cethosien* auch dem freien Auge am Körper der Falter durch ihre hornglänzende und deutlich heraus-tretende Chitinhülle auffällt.

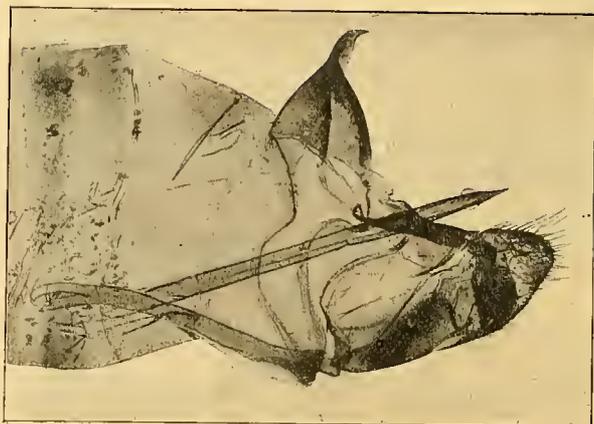


Fig. 8. *Cyrestis formosana* Fruhst. (Formosa).

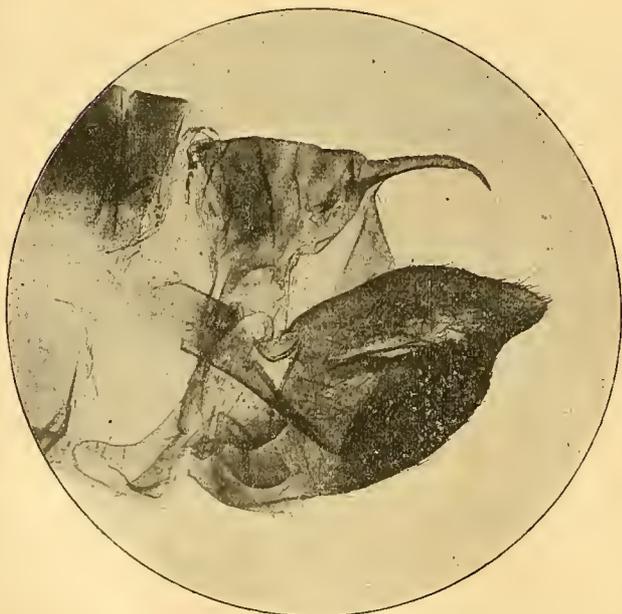


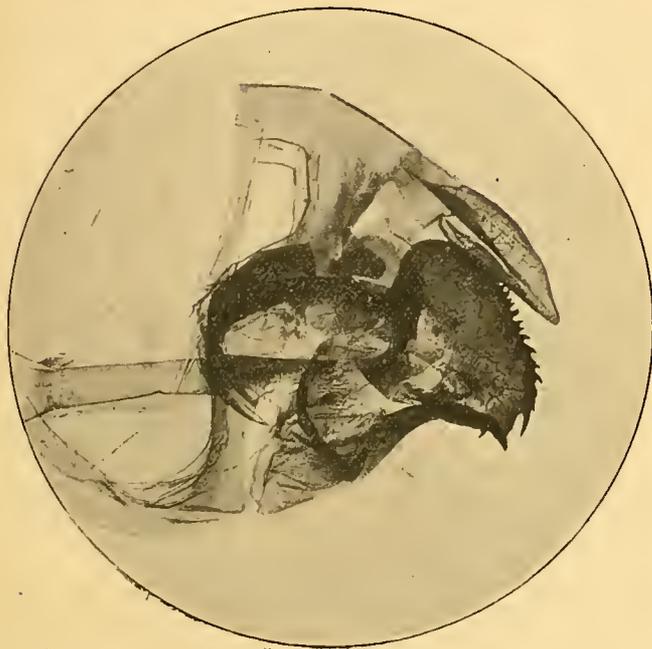
Fig. 7. *Calinaga lactoris* Fruhst. (W.-China).



Fig. 9. *Hypolimnos bolina* Stezia Butl. (Formosa).

Calinaga lactoris Fruhst. (Fig. 7.)

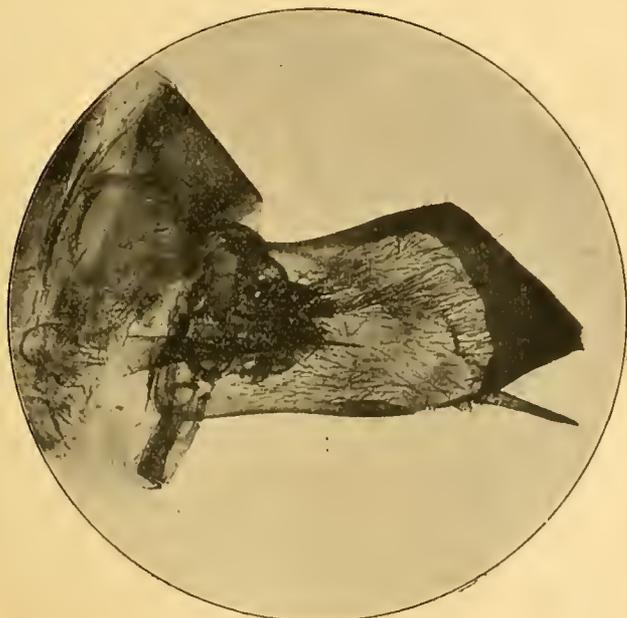
Für diese Danaiden- oder wenn man will auch Parnassier-ähnliche Gattung hat Moore eine eigene Familie „Calinagidae“ gegründet, aber weder die Struktur noch die Genitalien fordern deren Ausscheidung. *Calinaga* ist vielmehr eine echte Nymphalide mit breit aufgefalteter Valve und steht verwandtschaftlich gewiss sehr nahe den *Cyrestis*.

Cyrestis thyodamas formosanus Fruhst. (Fig. 8.)Fig. 10. *Hypolimnos bolina*. (Amboina).

Mit etwas kürzerem und robusterem Uncus, einer gleichmässigeren Valvencontur und spitzerem Penis als bei *Calinaga*.

Hypolimnas bolina L. (Fig. 9 u. 10).

Die beiden Figuren geben ein anschauliches Bild der Variationsmöglichkeit der Klammerorgane inner-

Fig. 11. *Thais polyxena*. (Ungarn).

halb der geographischen Rassen. Figur 9 stellt die Organe dar der habituell kleinen *bolina kezia* Butl. von Formosa und Figur 10 jene der sehr grossen Molukkenrasse *lisianassa* Cramer von Amboina.

Thais polyxena Schiff. (Fig. 11.)

Contrastiert von allen bisher untersuchten Species durch die abnorm breite, fahnenartig geformte Valve.

Parnassiusrassen aus der Schweiz und Piemont.

Von H. Fruhstorfer.

Parn. mnemosyne symphorus subspec. nova.

♂ auffallend rundflügelig, mit sehr kleinen schwarzen Zellflecken der Vorderflügel. Durch deutliche schwärzliche Beschuppung namentlich in der Subanalregion der Hinterflügel sich hartmanni Stfs. von Oberbayern nähernd, aber durch die unbedeutende Grösse (*symphorus* ist die kleinste mir bekannte *mnemosyne* Unterart) ohne weiteres differenziert.

♀ am nächsten recht dunklen *parmenides* ♀♀, aber gleichfalls habituell kleiner, sie aber noch überbietend durch die dichte tiefschwarze Basalbestäubung der Vorderflügel und im Gegensatz zu den ♂♂ stattlichere Componenten der Vorderflügelzelle, die bandartig von der vorderen zur hinteren Zellwand hinziehen und weder freistehen noch die halbkreisartige Form wie bei anderen *mnemosyne*-Rassen zeigen. Neigung zum Zusammenfliessen der so ungewöhnlich stattlichen Zellflecken ist deshalb nur natürlich und wurde in der Tat wiederholt beobachtet. Muschamp hat auf derlei Aberrationen seine Form „*halteres*“ gegründet, ein Name, der jedoch keineswegs die Lokalrasse aus dem Wallis umschreiben sollte, wie dies Rothschild 1909 anzunehmen geneigt war. Lord Rothschild hatte übrigens Recht darauf hinzuweisen, dass die *mnemosyne* aus dem Wallis ebensogut einer besonderen Rasse angehören als viele andere benannte Formen.

Symphorus ist in der Schweiz weit verbreitet. Nach Wheeler kommt er in allen Seitentälern der Rhone von Vernayaz bis Brieg vor. Sein Auftreten bei Berisal und Leukerbad ist allgemein bekannt. Das niederste Vorkommen soll eine Höhe von 1500 Fuss in der Umgebung von Wallenstadt sein. Neuerdings wurde mir *mnemosyne* auch von Erstfeld im Kanton Uri zugesandt und Mons. Blachier fand ihn im Maderanertal bei Amsteg.

♀♀ vom Kanton Uri sind ausserordentlich variabel. Dass im Wallis fast ganz schwarze ♀♀ vorkommen war bekannt. Stichel erwähnt deren bereits bei Seitz und Wytzman.

Mir liegen aber von Macugnaga sowohl helle als starke verdunkelte ♀♀ vor.

Patria: Macugnaga (Type), Flugzeit 20.—26. Juli. 1 ♂ 2 ♀♀ Koll. Fruhstorfer. Bérisal. (Koll. Blachier mehrere ♂♀).

Der Fundort „Macugnaga“ ist anscheinend neu, denn weder Wheeler noch Rühl erwähnen denselben. Auch der Flugort „Uri“ wird von Wheeler nicht genannt. Die Entdeckung der neuen Formen ist das Verdienst des Herrn Sekretär Bayer in Ueberlingen, einem überaus eifrigen Sammler, der schon vor zehn Jahren in Cogne war, wo ich seinen Namen im Fremdenbuch des Hotel Grivola aufstöberte, und des Herrn Trudpert Locher in Erstfeld, der mir die Exemplare aus Uri, die ich als *Aergestus* suboper. noch in einer der nächsten Nummern ausführlicher beschreiben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neues über die Genitalorgane der Rhopaloceren - Schluss 154-155](#)